

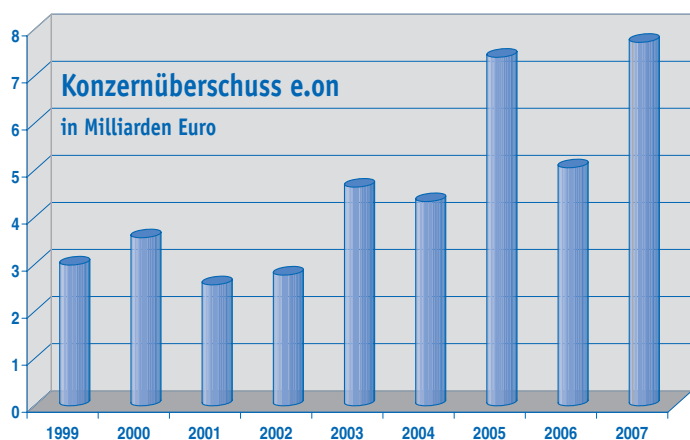
Atomkraft?! – Nicht schon wieder!

Zehn Lügen der Atomlobby



„Wir sind der festen Überzeugung, dass wir eine Laufzeitverlängerung ... der deutschen Kernkraftwerke benötigen, um sichere Energiepreise sicherzustellen.“ (Ronald Pofalla, Generalsekretär der CDU, 26.06.08)

In Wirklichkeit sichern längere Laufzeiten der Atomkraftwerke die Profite der Konzerne: In einem Jahr Laufzeitverlängerung erwirtschaftet 1 Reaktor ca. 300 Mio. Euro. Diese Gewinne werden aber, wie bisher auch, nicht dem Stromkunden, sondern den Aktionären zugute kommen.



„Ohne Kernenergie sind die ehrgeizigen Klimaziele der Bundesregierung in keinem Fall zu erreichen.“ (Manfred Panitz, Vorstandsmitglied des VEA, Bundesverband der Energie-Abnehmer e.V. am 6.8.08)

In Wirklichkeit tragen die derzeit 438 Atomkraftwerke nur zu knapp 3% der weltweiten Energieversorgung (Endenergie) bei. Deshalb wäre selbst bei einer Verdoppelung der Zahl der Atomkraftwerke kein nennenswerter Beitrag zum Klimaschutz zu erwarten.



„Die Atomenergie ist ein CO₂-freier Strom aus heimischer Energiequelle“ (Erwin Huber als CSU-Vorsitzender am 27.07.08)

In Wirklichkeit muss das Uran, der Brennstoff für Atomkraftwerke, zu 100% nach Deutschland eingeführt werden (Quelle: BMWi). Außerdem wird durch den Abbau, den Transport und die Anreicherung des Urans auch Kohlendioxid (CO₂) freigesetzt (laut Ökoinstitut 32 kg CO₂/MWh).

Uranabbau in Namibia



„Die deutschen Atomkraftwerke zählen zu den sichersten der Welt“. (e.on-Vorstand Wulf Bernotat, stern 30/2007)

In Wirklichkeit kommt es auch in deutschen Atomkraftwerken immer wieder zu gravierenden Pannen – allein 2007 gab es zwei gefährliche Störfälle:



Am 28. Juni 2007 brennt im AKW Krümmel bei Hamburg ein Transformator. Dabei dringen Brandgase in den Leitstand des Reaktors ein - es kommt zu einer Schnellabschaltung.



Am gleichen Tag brennt es auch im AKW Brunsbüttel. In beiden Reaktoren werden zahlreiche Sicherheitsmängel bekannt. Beide Reaktoren stehen bis heute (April 2009) still.



Brand im Kernkraftwerk Krümmel, Sommer 2007



„Kernkraft ist ... eine Ökoenergie.“ (Ronald Pofalla, Generalsekretär der CDU, 26.06.08)

In Wirklichkeit verursacht der Uranabbau verheerende Schäden an Natur und Umwelt – ganze Landschaften werden dabei zerstört – Radioaktivität in großen Mengen wird freigesetzt. Das Bundesamt für Strahlenschutz hat erst kürzlich durch eine Studie bestätigt, dass im Umkreis von Atomkraftwerken vermehrt Krebs und Leukämie bei Kindern auftritt.



„Technisch ist die Frage der Endlagerung bereits gelöst“
(www.kernenergie.de, Mai 2008)

In Wirklichkeit ist bisher kein Gramm hochradioaktiven Atommülls sicher und dauerhaft entsorgt worden. Im Gegenteil: Asse II säuft gerade ab. Eine Endlagerstätte müsste den sicheren Einschluss des Mülls für mindestens eine Million Jahre sicherstellen.



Atommüll im Salzstock Asse II und Lager Morsleben



„Um uns herum werden überall neue Kernkraftwerke gebaut“.
(Bundesbildungsministerin Anette Schavan, Süddeutsche Zeitung, 30.7.08)

In Wirklichkeit sind dies meist nur Lippenbekenntnisse. In Europa setzen nur 18 von 46 Staaten überhaupt auf Atomkraft. In nur drei Ländern sind neue Reaktoren im Bau. Auch weltweit ist kein Ausbau der Atomenergie erkennbar:

1999:	440 in Betrieb und 36 in Bau
2002:	438 in Betrieb und 36 in Bau
2006:	442 in Betrieb und 29 in Bau
2008:	438 in Betrieb und 42 in Bau



„Bereits in vier Jahren drohen eine Energie-lücke und Stromabschaltungen“
(Michael Glos als Bundeswirtschaftsminister, 30.4.08)

In Wirklichkeit widerlegt eine Studie des Umweltbundesamtes diese Behauptung. Deutschland hat trotz des ganzjährigen Stillstandes von 2 Atomreaktoren im Jahr 2008 22,5 Milliarden Kilowattstunden exportiert! (AG Energiebilanzen)



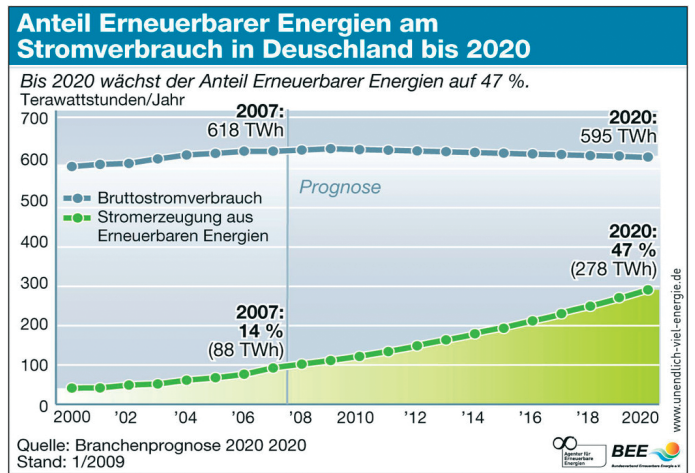
„Strom aus Kernkraftwerken ist der preisgünstigste, den es auf der Welt gibt.“
(Erwin Huber als CSU-Vorsitzender am 27.07.08, BILD am Sonntag).

In Wirklichkeit wird die Kernenergie seit über 40 Jahren mit Milliardenbeträgen durch den Steuerzahler subventioniert. Ohne diese Subventionen würde der Atomstrom mit 2,- Euro je Kilowattstunde etwa das 10-fache des heutigen Preises kosten (Prognos '92).



„Die regenerativen Energien ... können auch langfristig nicht mehr als 4% unseres Strombedarfs decken“.
(Anzeige der Stromversorger im Juli 1993)

In Wirklichkeit haben die erneuerbaren Energien inzwischen einen Anteil von 15% am Gesamtstromverbrauch erreicht. Bis 2020 will die Bundesregierung diesen Anteil auf 25% bis 30% steigern. Der Bundesverband Erneuerbare Energien (BEE e.V.) hält sogar einen Anteil von 47% erreichbar.



V.L.S.d.P. : Mütter gegen Atomkraft e. V., Barbara Geier-Häckh, Lange Gasse 8, 90403 Nürnberg.

Lasst euch nicht für dumm verkaufen!

Deshalb: www.atomausstieg-selber-machen.de

Kontakt:

Mütter gegen Atomkraft
Frohschammerstraße 14
80807 München
Tel. 089 - 35 56 53
Spendenkonto: KSK München Starnberg
Nr. 430 734 707, BLZ 702 501 50



Nürnberg München

www.muettergegenatomkraft.de
kontakt@muettergegenatomkraft.de



www.energiewendebuendnis.de
energie-wende@web.de